



Depressionen © HUANG Zheng / shutterstock.com

Mit Mikroimmuntherapie Depressionen bekämpfen



BY MEDMIX ONLINE-REDAKTION ON 6. MÄRZ 2018

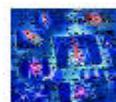
AKTUELL, CAM-THERAPIEN

Mit Hilfe der Mikroimmuntherapie sollen bei Depressionen das Gleichgewicht zwischen Immun-, Nerven- und Hormonsystem wieder hergestellt werden.

Eine Depression ist eine Krankheit, deren Behandlung von äußerster Wichtigkeit ist. Diese Nachricht versucht die Medizinische Gesellschaft für Mikroimmuntherapie (MeGeMIT) in die Gesellschaft zu tragen und weist dabei auf die besondere Rolle des Immunsystems hin.

Trotz aller Forschungen und Berichte, die belegen, dass es sich bei der Depression um eine Krankheit handelt, wird sie von den meisten Betroffenen noch immer als persönliche Schwäche betrachtet. Der Körper wird trotz Warnsignalen weiter angetrieben, Phasen der Ruhe werden nicht zugelassen und Erschöpfungserscheinungen ignoriert. So bleiben rund 60 % aller Fälle von Depressionen unbehandelt. Laut Aussage der World Health Organization (WHO) leiden weltweit bereits mehr als 300 Millionen Menschen an Depressionen.*

FOKUS SCHMERZEN



13. APRIL 2018



Periphere Nervenstimulation bei chronischem Kreuzschmerz



9. APRIL 2018



Opioide bei Schmerzen des Bewegungsapparates



7. APRIL 2018



Osteoporose-Schmerzen behandeln

SCHNELLZUGRIFF

Suche ...

Suche

AKTUELL PR



17. APRIL 2018



Mikrobiota: Einfluss von Präbiotika, Probiotika, Antibiotika



17. APRIL 2018



Die Hanfpflanze in der medizinischen Praxis



16. APRIL 2018



Videosprechstunde – Fernbehandlungsverbot



16. APRIL 2018



Pseudodemenz – die maskierte Depression



16. APRIL 2018



Steife Fingergelenke behandeln

Wie macht sich eine Depressionen bemerkbar?

Gefühl spielt sich eine Depression zum Großteil im Kopf ab. Betroffene Personen leiden an Lustlosigkeit und Konzentrationsschwierigkeiten; Interessen scheinen zu schwinden und Schuldgefühle sowie ein schwaches Selbstwertgefühl nehmen zu. Dies führt häufig zu Schlafstörungen, Freudlosigkeit, fehlendem sexuellen Verlangen und einem allgemeinen Pessimismus. Im schlimmsten Fall können diese Symptome eine komplette Selbstabneigung und suizidale Gedanken fördern.

Für Hausärzte kann die Diagnose einer Depression ein besonderes Problem darstellen. Häufig verstecken sich depressive Episoden hinter körperlichen Symptomen. So können unzählige Untersuchungen vergehen, bis eine solche larvierte Depression festgestellt wird.

Ist die Depression auch eine Immunstörung?

Neuste Erkenntnisse zeigen, dass eine Depression häufig auf eine Störung des Immunsystems zurückgeführt werden kann, da Nerven- und Immunsystem in enger, wechselseitiger Beziehung zueinander stehen. Im Normalzustand reagiert unser Immunsystem mithilfe von entzündungshemmenden und entzündungsfördernden Zytokinen, also körpereigenen Eiweißen, welche sich im Organismus im Gleichgewicht befinden und bei Angriffen von außen bei einer passenden Immunantwort helfen. Wenn der Körper dauerhaftem Stress ausgesetzt ist, kann das eine einwandfreie Funktionsweise des Immunsystems beeinträchtigen und anfällig gegenüber entzündlichen Zytokinen machen. Wenn das Gleichgewicht auf diese Weise gestört ist, können diese überschüssigen entzündungsfördernden Zytokine ins Gehirn gelangen und sich dort vervielfältigen. Dies kann unterschiedliche Folgen haben: Es kann z.B. zu einer Überreizung der Hypothalamus-Hypophysen-Nebennieren-Achse kommen, was eine Überproduktion des Stresshormons Cortisol begünstigt. Ebenfalls möglich ist die Senkung des Serotoninspiegels. Das Hormon Serotonin ist für die Entstehung von Glücksgefühlen im Körper zuständig.



16. APRIL 2018



Was hilft gegen Kopfschmerzen?



16. APRIL 2018



Biofunktionelle Milchproteine für die Ernährung



16. APRIL 2018



Wenn die ersten Zähnchen kommen



16. APRIL 2018



Interstitielle Nephritis



16. APRIL 2018



Fettleber durch Alkohol und schlechte Ernährung

AUTOREN UND FACHARTIKEL

MEDMIX-AUTOREN
FACHARTIKEL
CHEFREDAKTION

HAUPT- UND SUBKATEGORIEN

Haupt- und Subkategorien

Kategorie auswählen

ARCHIVE

Archive

Wähle den Monat

Behandlung mit Mikroimmuntherapie

Eine sanfte Möglichkeit zur Behandlung von Depressionen stellt die Mikroimmuntherapie dar. Mit ihrer Hilfe soll das Gleichgewicht zwischen Immun-, Nerven- und Hormonsystem wieder hergestellt werden. Ziel der Mikroimmuntherapie ist es, nicht nur die Symptome zu behandeln, sondern die körperlichen Ursachen zu beheben. Dafür werden körpereigene Substanzen, wie die bereits genannten Zytokine oder spezifische Nukleinsäuren verabreicht, um wieder eine Balance im Körper zu schaffen und das Immunsystem zu einer passenden Antwort zu animieren. Aufgrund der Verabreichung der verdünnten Botenstoffe in besonders kleinen Dosierungen, entstehen bei der Mikroimmuntherapie keine toxischen Nebenwirkungen. Die MeGeMIT empfiehlt die Mikroimmuntherapie daher als Komplementärbehandlung zur Schulmedizin.

*Quelle: World Health Organization (WHO),
<http://www.who.int/mediacentre/factsheets/fs369/en/>

Autor: Tom Längerich

Depressionen

SHARE.



◀ PREVIOUS ARTICLE

Erhöhtes Schlaganfall-Risiko bei Frauen

NEXT ARTICLE ▶

Rolle der Medien bei der Suizidprävention

ABOUT AUTHOR

MEDMIX ONLINE-REDAKTION

Blick in den Newsroom der MEDMIX Print- und Onlineredaktion in Zusammenarbeit mit AFCOM – Verlag und Medienproduktionen.

RELATED POSTS